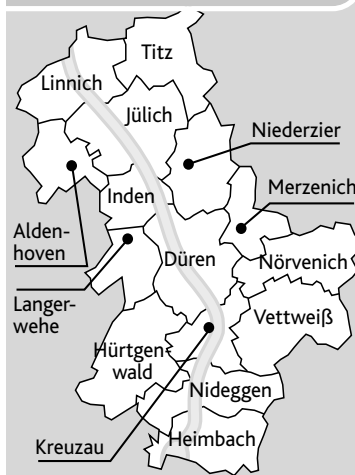


DER KREIS DÜREN



Kontakt:
☎ 02421/2259-130 | ☎ 2259-140

KURZ NOTIERT

Sprechstunde der Seniorenbeauftragten

Kreis Düren. Regelmäßig bietet die Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren“ im Kreis Düren an jedem ersten Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr Sprechzeiten im Kreishaus Düren, Bismarckstraße 16, an. Der nächste Sprechtag ist am Freitag, 6. März. Gisela Fröh, die erste ehrenamtliche Seniorenbeauftragte des Kreises Düren, wartet auf vielfältige Fragen rund um das Thema „Alterwerden“ und vermittelt in bestimmten Einzelfällen an den richtigen Ansprechpartner. Anmelden können sich Interessierte in der Projektentwicklungs- und Forschungsstelle für Chancengleichheit des Kreises Düren, ☎ 02421/22-2250.

Seepferdchen beim Kreissportbund

Kreis Düren. Der Kreissportbund Düren bietet dienstags von 15 bis 16 Uhr und von 16 bis 17 Uhr einen Schwimmkurs zur Erlangung des Seepferdchens in der Schwimmhalle an der Goethestraße an. Die Kosten liegen für jeweils 10 Stunden à 60 Minuten bei 45 Euro. Anmeldungen sind ab sofort beim Kreissportbund Düren unter ☎ 02421/502373 möglich.

Schnittkurs für den Obstbaum

Kreis Düren. Im Rheinland prägen die charakteristischen Hochstammobstwiesen seit Jahrhunderten das Landschaftsbild. Aufgrund der Bedeutung der Wiesen für den Charakter der Landschaft und als Lebensraum für gefährdete Tiere bietet die Biologische Station wieder in Zusammenarbeit mit dem Verein zum Schutz der heimischen Obstwiesen „FÖNÖ“ kostenlose Schnittkurse an. Der Kurs findet am Samstag, 7. März, von 13 bis 16 Uhr in Muldenau statt. Treffpunkt ist an der Kirche. Voranmeldung unter E-Mail: info@biostation-dueren.de oder ☎ 02427/94987-0.

Neue Richtlinien im Jugendhilfeausschuss

Kreis Düren. Mit einer Änderung der Richtlinien in der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Düren beschäftigt sich der Jugendhilfeausschuss am Dienstag, 10. März, ab 16 Uhr im Sitzungssaal 130 des Dürener Kreishauses. Unter anderem steht die Festlegung der Einrichtungsbudgets und der Gruppenformen für das Kindergartenjahr 2009/2010 auf der Tagesordnung.

Solidarität mit den Tibetern

Kreis Düren. Als Zeichen seiner Solidarität mit dem tibetischen Volk hisst der Kreis Düren am Dienstag, 10. März, vor dem Kreishaus die Tibet-Flagge. Damit unterstützt er den jahrzehntelangen gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die Volksrepublik China. Mit dem Hiszen der Fahne soll gegen die Menschenrechtsverletzungen und die Zerstörung der tibetischen Kultur demonstriert werden.

Apotheker unterstützen den Kampf gegen Doping

Gezielte Informations- und Aufklärungsarbeit für Sportler. Online-Datenbank umfasst Informationen von über 3000 Arzneimitteln.

Kreis Düren. Egal ob Breiten- oder Spitzensportler, den Überblick über die Dopingrelevanz der vielen auf dem Markt befindlichen Arzneimittel zu behalten, fällt oftmals schwer. Besonders betroffen sind chronisch kranke Leistungssportler, die regelmäßig Arzneimittel einnehmen und immer darauf achten müssen, welche Arzneimittel auf der Dopingliste stehen. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. und die Nationale Anti-

Doping Agentur (NADA) haben daher jetzt eine Kooperation gestartet. Sie wollen die Sportler gemeinsam über die Dopingrelevanz von Arzneimitteln aufklären.

Auch die Apotheken im Kreis Düren beteiligen sich an der Zusammenarbeit. „Durch die gezielte persönliche Informations- und Aufklärungsarbeit von Sportlern können wir nun einen aktiven Beitrag zur Vermeidung von Dopingvorfällen leisten, die nicht

selten auch aufgrund von Unwissenheit entstehen“, erklärt Felix Zimmermann, Pressesprecher der Apotheker im Kreis Düren.

Geschulte Ansprechpartner

„Im Kampf gegen Doping ist eine fundierte medizinisch-pharmazeutische Aufklärung der Sportler durch fachlich geschulte Ansprechpartner unerlässlich. Daher freuen wir uns, dass uns die Apo-

theken als kompetente Anlaufstelle in allen Fragen rund um Arzneimittel jetzt noch stärker mit ihrer Fachkompetenz unterstützen“, sagt Kerstin Neumann, Apothekerin in der Abteilung Medizin und Forschung der NADA.

Die Apotheken im Kreis Düren haben von der NADA Exemplare der „Beispielliste zulässiger Medikamente“ erhalten. Diese Liste enthält eine Zusammenstellung von rund 400 Arzneimitteln zu

verschiedenen Krankheitsbildern, die von Breiten- und Leistungssportlern ohne Risiko des Dopings eingenommen werden können. Die Online-Medikamenten-Datenbank der NADA enthält zudem weitere Informationen über knapp 3000 Arzneimittel und deren verschiedene Wirkstoffe.

➤ Mehr im Internet: www.nadamed.de

Ein kleiner Ausflug hält den Rücken frei

Familienpatenschaften erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. SkF bietet das bürgerliche Engagement an. Paten gesucht.

Kreis Düren. Nach gut vier Monaten Laufzeit des Projekts ist die Bilanz durchaus positiv: „Acht Patenschaften sind bereits entstanden, und der Bedarf ist noch lange nicht gedeckt“, beschreibt Projektleiterin Vera Mergenschroer das Angebot der Familienpatenschaften, die der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) als bürgerschaftliches Engagement für Familien anbietet. Wie verblüffend einfach Familienpatenschaften funktionieren und was sie bewirken, ließen sich Düren Bürgermeister Paul Larue, Jugendhilfeausschuss-Vorsitzender Thomas Floßdorf und Staatssekretär Thomas Rachel beim SkF erklären. „Es scheint so, als hätte man auf diese Art der Hilfe gewartet“, bewertet Vera Mergenschroer ihre Erkenntnisse. „Das Projekt ist so offen wie die Zugangswege und individuell auf die Bedürfnisse abgestimmt.“ Die Familienpaten greifen ein, wo Eltern an ihre Grenzen stoßen und sich eine kleine Hilfe zur Entlastung von außen wünschen.

Zeitlich befristet

Die Familienpaten, so das Konzept, sollen zeitlich befristet ihre Fähigkeiten einsetzen, um die Familie zu unterstützen und zu stärken. Wie diese Hilfe aussehen kann, machten exemplarisch Marie-Luise Wichmann (62) und Monika Wojtyniak (27) deutlich.

Während Marie-Luise Wichmann mit den zwei Kindern einer jungen Familie Fahrten in die Eifel und andere Freizeitaktivitäten („Manchmal rechnet mein Mann auch mit den Kindern“) unternimmt, um die Familie zu entlasten, hält Monika Wojtyniak einer alleinerziehenden jungen Mutter den Rücken frei, damit die sich voll und ganz auf ihre Ausbildung konzentrieren kann.

„Es scheint so, als hätte man auf diese Art der Hilfe gewartet.“

VERA MERGENSCHRÖER,
PROJEKLEITERIN

Insgesamt haben bislang 15 Familien das Angebot wahrgenommen. Ihnen stehen 13 Patinnen im Alter von 21 bis 73 Jahren gegenüber, „die was tun wollen“, wie es Monika Wojtyniak formuliert. Meistens melden sich die Familien oder auch Alleinerziehenden auf Hinweis von Kooperationspartnern. „Die Chemie muss stimmen“, weiß Vera Mergenschroer und prüft daher genau, „wer zu wem passt“. Die Familienpatenschaft ist grundsätzlich ohne zeitliche Vorgabe angelegt. „Ganz individuell; so lange Bedarf besteht und es den Paten Freude macht.“

Dass an die Inanspruchnahme der Familienpatenschaft und ihre Ausgestaltung kaum Bedingungen



Sind begeisterte Familienpatinnen (von links): Monika Wojtyniak und Marie-Luise Wichmann sowie Projektleiterin Vera Mergenschroer.

Foto: Schröder

geknüpft und vor allem keine Voraussetzungen durch Behörden überprüft werden müssen, wird alleits positiv bewertet. „Die Familien freuen sich, dass es Menschen gibt, die sich für sie interes-

sieren“, hat SkF-Geschäftsführer Ulrich Lennartz festgestellt, und Thomas Floßdorf sieht die Patenschaft „als Zeichen, dass sich Familien nicht alleine gelassen fühlen müssen.“

Eine Erkenntnis lässt Projektleiterin Mergenschroer und Ulrich Lennartz nicht ruhen: „Bisher haben wir nur Patinnen. Wir wären dankbar, wenn sich auch Paten bereit finden würden.“ (sps)

„Eltern mit Wirkung“ suchen gemeinsam nach Lösungen

Elternvertreter aller 217 Gesamtschulen in NRW tagen in Langerwehe

Langerwehe. Mindestens dreimal im Jahr trifft sich der Landeselternrat (LER) NRW aller 217 Gesamtschulen, um zusammen mit Experten anstehende Probleme zu erörtern, und wenn möglich, eine Antwort auf sie zu finden. Eltern der Gesamtschulen möchten als „Eltern mit Wirkung“ – so das Thema der Tagung – sehr ernst genommen werden.

Erster Tagungsort in diesem Jahr war die Gesamtschule Langer-

wehe. „Wir sind froh, den LER heute hier zu haben, weil auch unsere Region mit insgesamt vier Gesamtschulen im Fokus der Öffentlichkeit wahrgenommen werden soll“, begründete Heinz Moll, Schulleiter der Langerweher Gesamtschule, die Ortswahl.

In insgesamt fünf Workshops mit den Themen „Gesetzliche Grundlagen der Elternmitwirkung“, „Elternarbeit in der Praxis“, „Gesetzliche Grundlagen

und Durchführung der Schulleiterwahl“, „Kopfnoten – Vergabe und Dokumentation“ und „Migranteneltern beteiligen“ konnten sich die Vertreter der einzelnen Gesamtschulen über den Stand der Dinge informieren und selbst über ihre eigenen Erfahrungen berichten. Den einzelnen Workshops waren Experten zugezogen.

„Der Haupttenor unseres Handelns“, so die Vorsitzende des Landeselternrates Anette Plümpe, „ist der Aufbau eines stabilen Netzwerkes, wo sich die Eltern aller Gesamtschulen einbringen können, egal welcher sozialer Herkunft.“ Für sehr wichtig hält Plümpe in diesem Zusammenhang die Einbeziehung der Eltern von Migrantenkindern, die manchmal noch nicht im deutschen Schul- und Bildungssystem angekommen seien.

Kontroverse Diskussionen

Herausragendes Thema war die Schulleiterwahl, die noch sehr kontrovers diskutiert wird.

Josef Wirtz (MdL) beteuerte entgegen anders lautenden Pressemeldungen, dass auch weiterhin Gesamtschulneugründungen mit Ganztagsbetrieb möglich seien. Dem widersprach Anette Plümpe, die Gemeinden und Städte nannte, in denen das kürzlich abgelehnt worden ist. „Gesamtschulen als Halbtagschulen sind ein Widerspruch in sich“, sprach die LER-Vorsitzende ihre Sorge aus, „zumal mittlerweile andere Schulformen in Ganztagschulen umgemodelt werden.“ (bel)



Brauchen eine helfende Hand: Auf dem Weg zum Laichgewässer werden jedes Jahr viele Frösche überfahren.

Foto: ddp

Wer hilft den Fröschen über die Straße?

Amphibien wandern: Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Kreis Düren. Regnerisches Wetter und Bodentemperaturen von über fünf Grad Celsius sind angekündigt – Bedingungen, unter denen Amphibien ihre Winterquartiere verlassen, um ihre Laichgewässer aufzusuchen. Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Düren weist deshalb darauf hin, dass in den nächsten Tagen mit Amphibienwanderungen auf den Straßen zu rechnen ist.

Um die Tiere vor dem Überfahren zu bewahren, gibt es viele Amphibienzäune im Kreis Düren, die seit langem von Naturschutzverbänden und örtlichen Gruppen betreut werden. Die ehrenamtlichen Naturschützer fangen die Tiere ein und tragen sie

über die Straße, wo sie ihre Wanderung ungefährdet fortsetzen können. Wer sich an den Amphibienzäunen, die etwa in Düren, bei Merken, Müddersheim und Siersdorf stehen, engagieren will, kann sich an Gertraud Eberius, ☎ 02421/54163, oder Achim Schumacher, ☎ 02421/391374, wenden.

Alle Fahrzeugführer werden zudem gebeten, in den nächsten Tagen und Wochen in den Bereichen, an denen die Helfer im Einsatz sind, besonders vorsichtig zu fahren. Einen Appell richten die Naturschützer an alle: Die Amphibienschutzzäune dürfen nicht beschädigt werden, um die Tiere nicht zu gefährden.



Karl Wolter (Schulpflegschaft Langerwehe), Anette Plümpe (LER), Michael Hoeren (Schulpflegschaft Langerwehe), Josef Wirtz (MdL) und Heinz Moll (Gesamtschule Langerwehe) (v.l.) wollen die Gesamtschulen in NRW voranbringen.

Foto: bel